Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 16

Artikel: Gutes Gedächtnis
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-470761

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

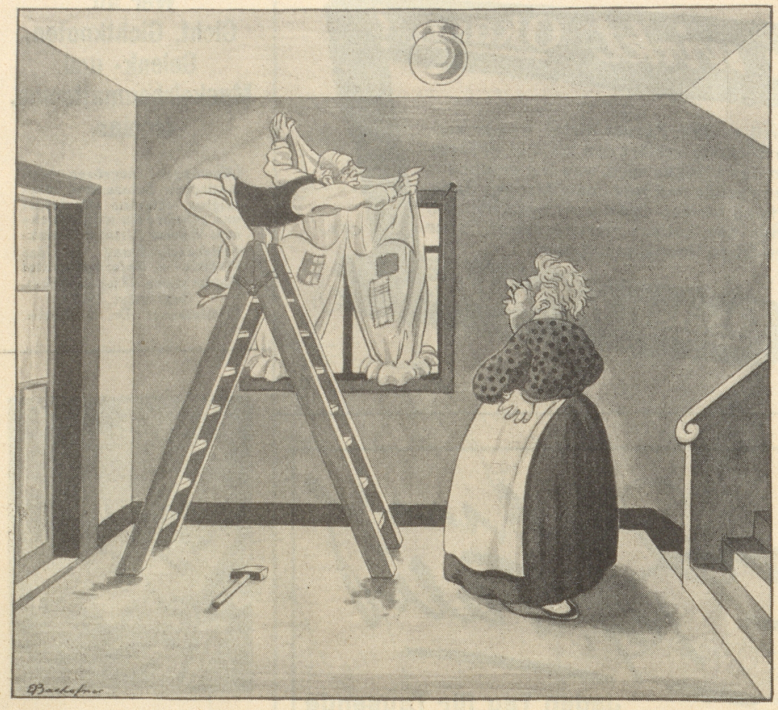
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

E. Bachofner



„Gsehscht, Katri, i has ja immer gsait —, me grift scho wieder emal ufs Altbewährte zrugg!"

Erinnerung an den Aktiv-Dienst

Ich stand mit dem Wagen vor dem «du Théâtre» in Bern mit dem Befehl, auf den Oberst zu warten und ihn dann nach Thun zu fahren.

Seit 5 Uhr wartete ich. Obwohl ich eine gute Bekannte in Bern hatte, konnte ich mir den Spass, sie aufzusuchen, nicht leisten. Jeden Augenblick konnte der Oberst erscheinen. Jede Minute.

Jede Minute! Ja Kuchen! Um 9 Uhr endlich erschien er. «Nun aber rasch nach Thun», schimpfte er und kletterte in den Pic-Pic.

Ich fuhr los und überlegte mir, wie ich mich für die vier Stunden Warten rächen könnte, ohne etwas zu riskieren.

Kurz nach Kiesen hielt ich an. Ich stieg aus, öffnete die Haube des Wagens, holte einen Engländerschlüssel, klopfte am Motor etwas herum, fluchte halblaut und zeigte mich möglichst nervös, bis ich endlich die Türe des Wagens öffnete, Achtungstellung annahm und meldete: Herr Oberst, Fahrer Sowieso, hat der Herr Oberst vielleicht Zündhölzchen bei sich?»

Der Oberst brummte, in einem Schläfchen gestört, er glaube ja, kramte in den Taschen und holte eine Streichholzschachtel heraus. Ich ging zu der offenen Motorhaube, zündete nacheinander drei Zündhölzchen an. Dann schloss ich die Haube, gab dem Oberst die Schachtel zurück, drehte den Motor an, stieg ein und fuhr in schnellem Tempo weiter.

In Thun, vor dem Offizierskasino, erkundigte sich der Oberst: «Was war eigentlich los unterwegs?»

«Herr Oberst, Fahrer Sowieso, der Regen hat die Zündkerzen ausgelöscht.»

«Aha, so so!» knurrte der Oberst und ging ins Kasino.

Die Herren Offiziere begrüssten ihn. Der Schulkommandant meinte: «Sie sind spät, Herr Oberst. Hoffentlich ist nichts passiert?»

Der Oberst stellte seinen Schnurrbart: «Ha, nichts passiert? Freilich, freilich! Der Regen hat unterwegs die Zündkerzen ausgelöscht. Wenn ich keine Streichhölzchen bei mir gehabt hätte, sässen wir wohl jetzt noch unterwegs!»

Den «3 Tag Kiste» entging ich dann nur zufälligerweise. P. P.

Gutes Gedächtnis

Frau Schildknecht ist umgezogen und kommt zum zweiten Mal in die neue Milchhandlung. Die Verkäuferin will der neuen Kundin imponieren und recht freundlich sein zu ihr und sagt: «Ah, guete Tag Frau Schildchrott, Ihre Name chan i wenigstens au guet bhalte!» Make

Erhebendes

In Schaffhausen ging ich als einzelner Fussgänger über einen Steg und als ich auf der anderen Seite des Rheines landete, entdeckte ich eine Verbottafel:

VERBOT
Das Ueberschreiten dieses Steges ist nur einzelnen Fussgängern gestattet. Grössere Menschenansammlungen sind verboten.

E. H.

Rezept des Dorfsamariters

Ich war furchtbar heiser und bat unsern Dorf-Samariter um seinen Rat, wie ich das wohl wegbringen könnte?

«Sehr einfach: Du trinkst drei grosse Bier eiskalt hinunter und gehst sofort ins Bett.»

Die Heiserkeit war wirklich weg, denn ich konnte ein paar Tage überhaupt gar nicht mehr sprechen! Vino